

VATI KAN

E-Gitarren sind dem Papst ein Gräuel

Benedikt XVI. will moderne Musik aus Gottesdiensten verbannen

Im Film „Sister Act“ bringt die ehemalige Nachtclub-sängerin Deloris (Whoopi Goldberg) frischen Wind in eine müde katholische Gemeinde in San Francisco. Als Leiterin des klösterlichen Chors studiert sie mit den Nonnen fetzige Gospels ein, die die Gemeinde bald in der ganzen Stadt bekannt machen. Zuletzt kommt sogar der Papst persönlich, um in der voll besetzten Kirche dem Chor zu lauschen.

Die Realität sieht freilich anders aus. Dem „echten“ Papst ist die Gute-Laune-Musik à la „Sister Act“ ein Dorn im Auge. Bei einem Konzert in der Sixtinischen Kapelle ließ Benedikt XVI. nun mit der Forderung aufhören, moderne Musik und E-Gitarren aus dem Gottesdienst zu ver-

bannen. Der Papst fordert eine Rückbesinnung auf traditionelle Choräle.

Um mehr Menschen zum Besuch der Messe zu bewegen, hatte die katholische Kirche jahrzehntelang mit neuen Wegen in der Musik experimentiert. In Italien wurde es populär, die Messe zu Gitarrenklängen zu lesen. In Spanien feiern die Katholiken ihren Gottesdienst gern zu Flamenco-Musik. In den USA produzierte die Band *Electric Prunes* eine „Messe in f-Moll“ (Plattentitel), die harten Rock mit lateinisch gesungener Liturgie vermengte.

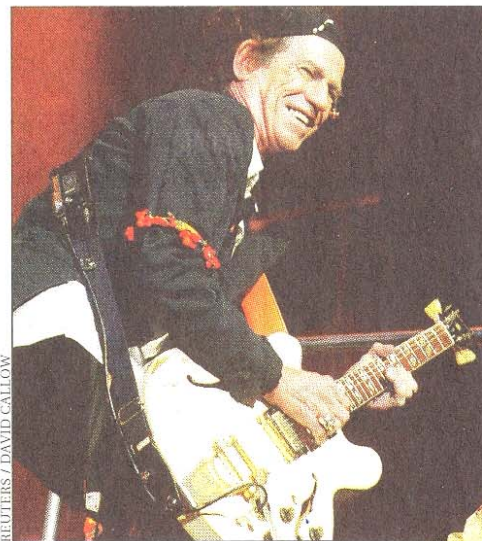
HARMONIE „Es ist möglich, heilige Musik zu modernisieren. Aber diese Modernisierung sollte nicht außerhalb der Tradition der gregoriani-

schen Choräle oder der heiligen polyphonen Kirchenmusik erfolgen“, wird der Papst in der britischen *Times* zitiert.

„Die Messe ist die Gegenwart Christi, und die Musik leistet einen großen Beitrag, wenn sie eine Harmonie erzeugt, die es dem menschlichen Geist ermöglicht, vom Natürlichen zum Übernatürlichen durchzudringen“, zeigt sich der Kardinal von Ravenna, Ersilio Tonini, mit dem Papst auf einer Linie.

Im Gegensatz dazu meint der Großmeister des Ritterordens vom Heiligen Grabe in Jerusalem, Kardinal Carlo Furno, dass Gitarren auf dem Altar und Rock-'n'-Roll-Messen besser seien als leere Kirchen.

„Dem Papst geht es darum, dass der reiche Schatz der Kirchenmusik nicht verdrängt



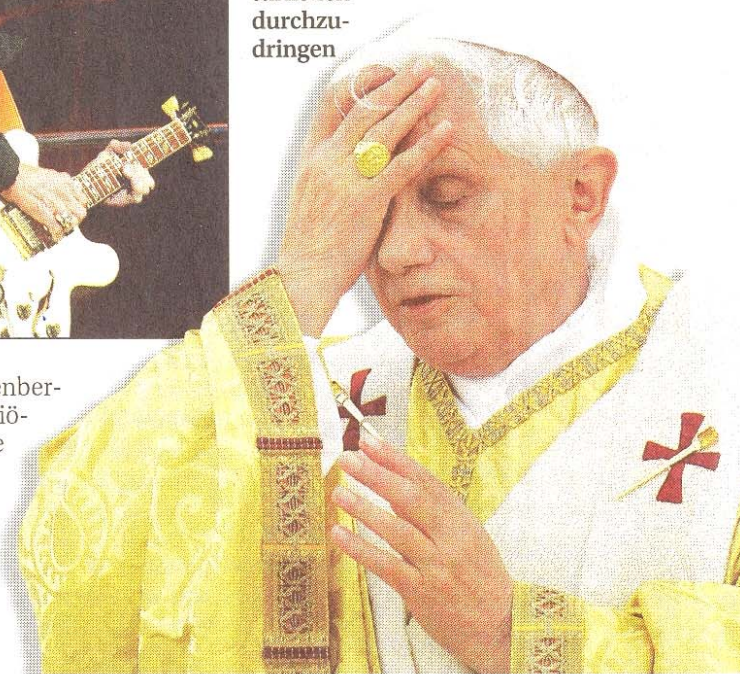
REUTERS / DAVID CALLLOW

Wenn Keith Richards die Saiten schlägt, fällt es dem Papst schwer, zum Übernatürlichen durchzudringen

► **ABSTIMMUNG:**
Soll moderne Musik aus Kirchen verbannt werden?
kurier.at/interaktiv

wird“, sagt Erich Leitenberger, Sprecher der Erzdiözese Wien. Rom gebe keine Regeln vor, welche Art von Musik in einer Messe erlaubt ist und welche nicht; das werde auf lokaler Ebene entschieden, erklärt Leitenberger.

—NICHOLAS BUKOVEC



WWW.VIENNAREPORT.AT / DARIO PIGNATELLI